

Ehrenamt – Landkreis sucht Helferinnen und Helfer

Ein Herz für Familien



Der Landkreis Sigmaringen sucht Menschen mit Freude am Umgang mit Kindern, die sich beim Angebot »Wellcome« für junge Familien engagieren möchten. FOTO: PR

SIGMARINGEN. Die ersten Monate nach der Geburt eines Kindes sind für alle jungen Eltern herausfordernd. Umso hilfreicher ist für sie die Unterstützung der Familie oder von Freunden. In Zeiten wachsender Mobilität und kinderfernen Lebenswelten fehlt jedoch immer häufiger ein persönliches Netzwerk, das die Herausforderungen zu meistern hilft. In diesen Fällen sind die Ehrenamtlichen des Programms »Wellcome«, einer Art modernen Nachbarschaftshilfe, oft die rettenden Engel. Sie tragen dazu bei, dass kleine Krisen klein bleiben.

Im Landkreis Sigmaringen wächst die Nachfrage von Familien nach Unterstützung stetig. Damit der Bedarf gedeckt werden kann, ist das »Wellcome«-Team auf der Suche nach Verstärkung und freut sich über neue Ehrenamtliche. »Diese können ganz schnell und konkret helfen«, sagt »Wellcome«-Koordinatorin Anja Höfler. »Und alle werden beschenkt: die Familie durch praktische Entlastung und die Ehrenamtlichen durch das Lächeln der Kinder.« Gesucht werden Menschen mit einem Herz für Familien und Freude am Umgang mit Kindern.

Entlastung im Alltag

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer entlasten ganz praktisch im Alltag: Sie gehen mit dem Baby spazieren, damit die Mutter Schlaf nachholen kann, begleiten die Zwillingmutter zu Arztbesuchen oder spielen mit den Geschwisterkindern. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite oder hören einfach zu. Die Ehrenamtlichen besuchen die Familien ein- bis zweimal pro Woche für etwa zwei Stunden.

Seit 2011 bekommen Eltern im Landkreis Sigmaringen Unterstützung über »Wellcome«. Gerlinde Kretschmann, Ehefrau des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, unterstützt dieses Engagement bereits von Beginn an als Patin.

Deutschlandweit unterstützen derzeit rund 4.000 Ehrenamtliche junge Familien mit Babys über »Wellcome«. Möglichkeit zur Anmeldung und Termine zu Informationsangeboten gibt es im Internet. (eg)

07571 102 4260
sigmaringe@wellcome-online.de
www.wellcome-online.de/ehrenamt-
veranstaltung

Peterchens Mondfahrt

HOHENSTEIN-MEIDELSTETTEN. Das Pina Bucci Teatro präsentiert am Sonntag, Sonntag, 29. Oktober, um 16 Uhr im Adler Meidelstetten »Peterchens Mondfahrt« nach dem fantasievollen Märchen von Gerdt von Bassewitz. Es geht um Hilfsbereitschaft und Respekt vor der Natur und Tieren. Dem Maikäfer Herr Sumsemann fehlt ein Beinchen, welches sich auf dem Mondberg im Besitz eines bösen Mannes befindet. Und der Maikäfer kann es nur mit Hilfe der Geschwister Peter und Anneliese zurück bekommen. Schaffen es Peter und Anneliese das Beinchen zurückzuholen, bevor es Tag wird? Ganze Generationen kennen dieses fantastische Märchen. Das Theaterstück ist auch für kleinere Kinder ab 4 Jahren verständlich. Dauer circa 50 Minuten, der Eintritt kostet 6 Euro, für Familien ab vier Personen 5 Euro pro Person. (eg)

www.pina-bucci-teatro.com

Jubiläum – TSV Trochtelfingen 1871 feiert 152 Jahre Verein und 100 Jahre Fußballabteilung mit zahlreichen Gästen

Viele fleißige Vorstände und Indianer

VON GABRIELE LEIPPERT

TROCHTELFINGEN. Dieses Wochenende wird bestimmt in die Annalen eingehen. Der TSV Trochtelfingen feierte wegen Corona zwei Jahre verspätet sein 150. Bestehen sowie die Gründung der Fußballabteilung vor 100 Jahren mit einem fünfstündigen, von der Stadtkapelle musikalisch umrahmten Jubiläumsabend. Der TSV-Vorsitzende Bernd Schmid freute sich über zahlreiche Gäste in der Werdenberghalle, darunter Ehrenvorstände oder auch das älteste Ehrenmitglied Karl Widmann mit 95 Jahren.

152-jährige Vereine sind rar

259 Sportvereine mit rund 100.000 Mitgliedern gebe es im Sportkreis Reutlingen, sagte Manuel Hailfinger, Vorsitzender des Sportkreis Reutlingen, in seinem Grußwort. »Aber 152 Jahre sind eine große Zahl an Jahren, das haben wir selten.« Das ginge nur dann, wenn ein Verein »viele fleißige Vorstände und Indianer« gehabt hätte, die immer mitgezogen haben. Für den Württembergischen Landessportbund (WLSB) überreichte Hailfinger dann für »besondere Verdienste für den Sport« die Ehrenurkunde des WLSB und einen Scheck über 500 Euro, außerdem eine gleichlautende Urkunde des Sportkreises und einen Scheck über 300 Euro.

In bewegten 150 Jahren habe der TSV eine bemerkenswerte Reise voll sportlicher Leidenschaft und unvergesslicher Momente durchlaufen, Talente gefördert, Freundschaften geschmiedet, Werte über den Sport hinaus vermittelt und Generationen von Menschen zusammengebracht, würdigte die Landtagsabgeordnete Cindy Holmberg (Grüne). Der TSV habe sich durch gute Sportanlagen, die Bildung von Spielgemeinschaften und eine erfolgreiche Jugendarbeit über alle Sparten hinweg gut für die Zukunft gewappnet, lobte Sigmar Störk, Vorsitzender des Bezirks Donau des Württembergischen Fußballverbands (WFV). Störk überreichte gemeinsam mit Josef Haug, Vorsitzender des WFV-Bezirks Alb, Plaketten des Deutschen Fußballbunds sowie des WFV, einen Gutschein über 500 Euro sowie Fußballbälle für den Jugendbereich.

Der TSV gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Turngau Hohenzollern, erinnerte Waltraud Manter, Vizepräsidentin Freizeitsport, und schenkte dem TSV-Vorsitzenden eine große Karte, auf der alle Vereine und Orte des Turngaus zu sehen sind. Es gebe nicht viele Sportvereine, die auf eine so lange Zeit zurückblicken



Sigmar Störk, (WFV, von links) und Josef Haug (WFV-Bezirk Alb) überreichten Plaketten, einen Gutschein über 500 Euro sowie Fußballbälle für den Jugendbereich an den TSV-Vorsitzenden Bernd Schmid und Michael Eberle. FOTO: LEIPPERT

könnten, meinte auch Horst Burkhardt, Vorsitzender des TSV Steinhilben, und bedachte Schmid mit einem Bild, das beim Zustandekommen einer Spielgemeinschaft der beiden Vereine geschossen wurde.

Schließlich blickten Bernd Schmid, Manuela Steiner und Uwe Blaser auf die abwechslungsreiche Historie zurück. 1871 hatten Paul Stemmer und Alois Göggel mit ein paar Mitstreitern die Turngemeinde Trochtelfingen gegründet. Schon ein Jahr später trat der neue Verein dem in diesem Jahr gegründeten Turngau Hohenzollern bei und war 1876 Ausrichter des fünften Gauturnfestes.

Vereinsfahne zu gut versteckt

Um 1909 eine neue Fahne für 255 Mark anschaffen zu können, wurde der Kassenbestand, der gerade mal 65,35 Mark betrug, durch ein Darlehen von 200 Mark aufgestockt. Die alte Fahne wurde danach so gut in einem Bauernhaus versteckt, dass sie bis heute nicht mehr gefunden wurde. »Also Augen auf im Städtle«, witzelte Schmid.

Die Turnerzahl stieg stetig an. 1923 wurde die Fußballmannschaft innerhalb der Turngemeinde eingegliedert, 1933 habe es die Turnerriege beim Deutschen Turnfest in Stuttgart geschafft, in der Stärkekategorie A das beste Ergebnis mit 54

Punkten zu erzielen. Der Zweite Weltkrieg legte das Vereinsleben erneut auf Eis. 1946 entschlossen sich die Sportler, den Verein wieder aufzubauen, am 7. August 1948 wurde der »Turn und Sportverein« gegründet. 1951 wurde eine Damenabteilung eingegliedert, 1956 kam die Skiabteilung und 1959 die erste Jugendfußballmannschaft dazu. Ab 1966 stürmten Sportler wie Katja Schmid, Timo Zeiler oder Gudrun Schmidgall in der Abteilung Leichtathletik unter Trainer Kuno Schmid von Erfolg zu Erfolg. 2003 fand der erste Albgold-Winterlauf statt,

2005 kam der Stöckles-Cup dazu. Der TSV habe aktuell rund 700 Mitglieder, darunter 190 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, bilanzierte Schmid.

Die Prinzengarde des Narrenvereins zeigte einen tollen Showtanz, die »Fleggarätscha« Edith Wanderer und Sigrun Albrecht sorgten zum Ende für die Lacher. Eine Bilderschau und Fotocollagen fanden große Aufmerksamkeit. Am Samstag steppte dann der Bär beim Bayerischen Abend mit Haxen, Hähnchen, vielen Maß Bier und Klängen des Quartetts »Volxmusik 4«. (GEA)

EHRUNGEN

Beim Jubiläumsabend wurden zahlreiche Sportler geehrt

Die Jugendleiter-Ehrennadel in Bronze ging an Marco Renner, die Jugendleiter-Ehrennadel in Gold an Andreas Abele. Die Spieler-Ehrennadel in Bronze erhielten Jonathan Wacker und Michael Dziemba. Konstantin Steiner wurde mit dem Verbands-Ehrenbrief ausgezeichnet. Die WLSB-Ehrennadel in Silber wurde an Konstantin Steiner, stellvertretender Vorsitzender des TSV, überreicht. TSV-

Vorsitzender Bernd Schmid wurde für sein jahrelanges Wirken mit der WLSB-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Mitglied seit 25 Jahren sind Alexander Büles, Alexander Riedinger und Sieglinde Umland. Für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Alexander Brugger, Bettina Cermelj, Claus Dörner, Claudia Eisele, Gottfried Gaiser, Armin Körting, Willy Staneker und Roland Wälder. 50 Jahre beim

TSV sind Gerhard Hack, Karl Hack, Bernd Hummel, Karl Klingenstein und Anne Miehle. Seit 60 Jahren ist Karl-Heinz Kowalewski, seit 65 Jahren ist Burkhard Mielke dabei. Für sage und schreibe 70 Jahren Mitgliedschaft wurden Josef Hack sowie Trainer-Urgestein Kuno Schmid ausgezeichnet. Hubert Klingenstein und Uli Heinzelmann wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. (lpt)

Engagement – Anknüpfen an alte Zeiten, als Münsingen noch eine Garnisonsstadt war. Gemeinderat entscheidet

Artilleriebataillon 295 plant Patenschaft

MÜNSINGEN. Inzwischen ist es fast zwei Jahrzehnte her, dass die letzten Soldaten Münsingen verlassen haben. Ende 2005 wurden der Truppenübungsplatz und das Alte Lager geschlossen. Bereits im Jahr zuvor ging in der inzwischen abgerissenen Herzog-Albrecht-Kaserne – auf dem Gelände der heutigen Parksiedlung – das Licht aus. Uniformen der Bundeswehr gehören in der ehemaligen Garnisonsstadt schon lang der Vergangenheit an.

Das könnte sich bald wieder ändern. Nein, es ist nicht geplant, den einstigen Militärstandort zu reaktivieren. Vielmehr plant das in der Alb-Kaserne in Stetten am kalten Markt (Landkreis Sigmaringen) beheimatete Artilleriebataillon 295, eine Patenschaft mit der ehemaligen Garnisonsstadt Münsingen einzugehen. Mit im Boot ist der Münsinger Traditionsverband Panzerartilleriebataillon 285 mit mehr als 100 Mitgliedern.

Kooperation auch mit Franzosen

Es kommt nicht von ungefähr, dass die »295«-Artilleristen, die zur Deutsch-Französischen Brigade gehören, auf Münsingen als Patenstadt gekommen sind. Der Verband wurde dort im Herbst 1958 als Feldartilleriebataillon 442 im damaligen Neuen Lager (später Herzog-Albrecht-Kaserne) aufgestellt, bevor er Anfang 1959 nach Immendingen umzog. Seit 2016 sind die Soldaten in Stetten am kalten Markt beheimatet.

Das von 1976 bis 2004 in Münsingen stationierte Panzerartilleriebataillon 285,



Die beiden letzten Kommandeure in der Münsinger Herzog-Albrecht-Kaserne, Oberstleutnant a. D. Harald Kammerbauer (links) und Oberstleutnant a. D. Berthold Lesch (rechts) mit »295«-Kommandeur Oberstleutnant Kevin Freudenberger in der Alb-Kaserne in Stetten am kalten Markt. FOTO: LENK

das bis zuletzt eine Patenschaft mit der Garnisonsstadt pflegte, war ein Schwesterbataillon des Artilleriebataillons 295. Der aktuelle Kommandeur des »295«, Oberstleutnant Kevin Freudenberger, war rund zwei Jahre lang bei »285« in Münsingen stationiert.

»295« pflegt bereits militärische Patenschaften zum 3e Régiment de Hussards Metz (ebenfalls ein Truppenteil der Deutsch-Französischen Brigade), wie auch zum 1er Régiment d'Artillerie im französischen Belfort, sodass sich der Kreis zum französischen Militär schließt. Bekanntlich waren in Münsingen von

1945 bis 1992 französische Soldaten im Alten Lager (heute Albgut) stationiert.

Am Dienstag im Rat

Die einst von »285« gelebte Patenschaft mit der Stadt könne durch die aktiven Soldaten und den Traditionsverband wieder neu belebt und vertieft werden, so der Kommandeur. Es könne sich da beispielsweise um feierliche Gelöbnisse in der Stadt, Amtshilfe bei Naturkatastrophen, gemeinsame Sportveranstaltungen, Teilnahme am Ferienprogramm und am Stadtfest sowie Übungen im Raum Mün-

singen handeln.

Sowohl Freudenberger als auch die beiden letzten Münsinger Kommandeure, Oberstleutnant a. D. Harald Kammerbauer, Vorsitzender des Traditionsverbands, und Oberstleutnant a. D. Berthold Lesch, haben bei der Hauptversammlung im September mit Bürgermeister Mike Münzing gesprochen.

Der zeigt sich nicht abgeneigt, letztendlich entscheidet aber der Gemeinderat, ob die Patenschaft eingegangen wird oder nicht. Am Dienstag, 24. Oktober steht dieses Thema mit auf der Tagesordnung. Sollte das Gremium diesem Ansinnen zugestimmt werden, könnten im kommenden Frühjahr die Patenschaftsurkunden unterschrieben werden, genau 20 Jahre, nachdem der letzte Verband in der Garnisonsstadt aufgelöst und die Herzog-Albrecht-Kaserne geschlossen wurden. (lejo)

ARTILLERIEBATAILLON 295

Die erste Batterie des in Stetten am kalten Markt beheimateten Artilleriebataillons 295 war bereits 2022 beim Münsinger Weihnachtsmarkt mit der Feldküche (Gulaschkannonen) vertreten. In den beiden Jahren zuvor leisteten Bataillonsangehörige des rund 800-köpfigen Verbands während der Corona-Pandemie im Landkreis Reutlingen Amtshilfe im Gesundheitsamt. Die fünfte Batterie pflegt seit knapp zehn Jahren eine Patenschaft mit der Gemeinde Zwiefalten. (lejo)